



10. Nidauer Stedtlifest

Der Stadtrat nimmt die Überarbeitung und die neue Stossrichtung des Stedtlifest-Konzepts zur Kenntnis. Das Postulat „Konzept Stedtlifest“ von Ralph Lehmann wird als erfüllt abgeschrieben.

Vorgeschichte

Mit dem Postulat „Konzept Stedtlifest“ vom Mai 2015 fordert Ralph Lehmann zusammen mit 20 mitunterzeichnenden Stadträtinnen und Stadträten, die Organisation und das Konzept des Stedtlifests zu überprüfen. Das Stedtlifest verkomme immer mehr zu einem „billigen Jahrmarkt“. Primär sollten aber Geschäfte, Restaurants, Vereine, Organisationen und Private aus Nidau als Standbetreiber und Aussteller berücksichtigt werden. Mehr Qualität als Quantität fordert der Vorstoss. Der Stadtrat hat das Postulat im November 2015 angenommen.

Neues Konzept – „Qualität vor Quantität“

Im Rahmen dieses parlamentarischen Auftrags hat der Gemeinderat einen neuen Konzeptentwurf Ende 2016 zuhanden einer breiten Vernehmlassung verabschiedet. Mitte 2017 wurden rund 60 Adressaten aus Gewerbe, Vereinen, Schulen und Parteien sowie Eventagenturen aus Nidau und Umgebung eingeladen, zum Konzept Stellung zu nehmen. Eingegangen sind acht mehrheitlich positive Stellungnahmen. Der bisherige Veranstalter Perron 8 hat im Rahmen der Vernehmlassung keine Stellungnahme eingereicht, sich abgewendet und für die künftige Organisation nicht mehr zur Verfügung gestellt.

Ende 2017 wurden mit dem Kreis der Vernehmlassungsteilnehmer zwei Sitzungen durchgeführt, woraufhin die Firma Integral & Leuenberger AG das Gesuch für die Durchführung des Stedtlifests 2018 bei der Stadt Nidau einreichte. Die Bewilligung des Gemeinderats wurde im Sinne eines Provisoriums für 2018 und als «Testlauf» für das neue - noch nicht abschliessend konsolidierte - Konzept erteilt, um dem Veranstalter und dem Stedtlifest 2018 insbesondere vor dem Hintergrund des knappen Zeithorizonts eine Chance zu geben. Am 25. und 26. Mai 2018 hat das Stedtlifest erstmals unter dem Veranstalter Integral & Leuenberger AG stattgefunden. Im Nachgang zum Fest fiel die Resonanz in den Medien und im Rahmen des Debriefings insgesamt positiv aus. Dabei war aber auch klar, dass das Fest in diesem knappen Zeitrahmen nicht vollständig umgestellt werden konnte, sondern eine Veränderung hinsichtlich der künftigen Weiterentwicklung des Fests für die kommenden Jahre angestossen werden soll.

Vor diesem Hintergrund hat die Integral & Leuenberger AG das Konzept weiterentwickelt und dem Gemeinderat im Herbst 2018 vorgelegt. „Qualität vor Quantität“ – lautet das übergeordnete Motto, welches das künftige Nidauer Stedtlifest begleiten soll. Das Stedtlifest soll ein Frühlings- und Familienfest für die Bevölkerung der Stadt Nidau und Umgebung sein. Als neue Gestaltungskomponente sollen etwa Erlebniszonen eingeführt werden, die von Jahr zu Jahr die Besucherinnen und Besucher mit neuen Ideen überraschen. Diese sollen dem Fest ein zusätzliches attraktives und erlebnisorientiertes Gesicht geben, ganz nach dem Motto

„Qualität vor Quantität“. Das Konzept sieht zudem vor, dass lokale Unternehmen, Vereine und Schulen vermehrt motiviert werden, am Stedtlifest teilzunehmen, Aktivitäten zu planen und ihre Präsenz miteinzubeziehen. Mit dem Ziel, eine Verbindung zu lokalen Akteuren zu schaffen und mit einem geeigneten Absender für die Kontaktpflege auftreten zu können, hat der Veranstalter den Verein Nidauer Stedtlifest gegründet. Eine weitere Komponente des Konzepts ist es, das kulinarische Angebot qualitativ aufzuwerten und in die Erlebniszone einzubetten. Der Erlebnisgastronomie und kulinarischen Spezialitäten soll sukzessive mehr Raum gegeben werden. Bezüglich Lärm gelten die dB-Grenzwerte von 85 dB bzw. 93 dB mit Ausnahmegewilligung. Bei allen Teilnehmern, die eine Ausnahmegewilligung für 93 dB erhalten, soll von Seiten des Veranstalters ein nicht manipulierbarer Lärmbegrenzungsregler installiert werden, damit Übertretungen nicht mehr möglich sein werden. In der lärmintensivsten Zone an der Weyermattstrasse besteht zudem die Idee einer Silentparty. Neben weiteren punktuellen Ideen werden auch bezüglich Hygiene, Abfall, Sicherheit und Verkehr weitere Optimierungen angestrebt.

Finanzielle Auswirkungen

Die Finanzierung des Stedtlifests sollte grundsätzlich selbsttragend sein, wie im Konzept vorgesehen. Das Konzept enthält zudem Ideen für die Generierung zusätzlicher Einnahmen, wie etwa den Verkauf eines Festabzeichens und die Attraktivierung des Sponsoringkonzepts. Dennoch wird das Stedtlifest von der Stadt Nidau unterstützt. Das Budget 2019 sieht für das Stedtlifest einerseits einen Verzicht auf die Verrechnung von internen Aufwendungen im Umfang von CHF 30'000.00, andererseits die Übernahme von externen Kosten für die Infrastruktur der Veranstaltung im Umfang von CHF 30'000.00 vor. Dies entspricht der Unterstützung des Stedtlifests der vergangenen Jahre. Zusätzlich gewährt die Stadt Nidau eine Risikogarantie in der Höhe von maximal CHF 20'000.00. Für das Stedtlifest 2018 wurde eine Risikogarantie in der Höhe von maximal CHF 30'000.00 gesprochen, wobei rund CHF 21'000.00 vom Veranstalter beansprucht wurden. Ein Gesuch um einen Beitrag an Veranstaltungen und Präsentationen von Schulen würde bei Bedarf separat zu einem späteren Zeitpunkt eingereicht werden.

Fazit

Der Gemeinderat unterstützt die Durchführung des Nidauer Stedtlifests und begrüsst die neue Stossrichtung des überarbeiteten Konzepts. Er sieht darin eine gute Grundlage für eine zukunftsgerichtete Art von Stedtlifest. Deshalb hat der Gemeinderat die generelle Bewilligung für die Durchführung des Stedtlifests am 24. und 25. Mai 2019 erteilt. Nicht zuletzt hängt aber das gute Gelingen auch vom Engagement der lokalen Akteure ab und wird sich in der Akzeptanz und Sympathie der Bevölkerung zeigen.

Seit der Behandlung des Vorstosses im Stadtrat im November 2015 wurde mit den dargelegten Arbeiten die Neuausrichtung des Stedtlifests angestossen. Dabei ist insbesondere auch das Engagement des Veranstalters zu verdanken. Aufgrund der erfolgten Prüfung sowie der vorliegenden neuen Stossrichtung und Entwicklungsperspektive für die künftige Durchführung des Stedtlifests, beantragt der Gemeinderat, das Postulat als erfüllt abzuschreiben.

Beschluss

1. Die Ergebnisse der Überarbeitung des Stedtlifest-Konzepts werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Postulat Ralph Lehmann wird als erfüllt abgeschrieben

2560 Nidau, 23. Oktober 2018 az,mj

NAMENS DES GEMEINDERATES NIDAU

Die Stadtpräsidentin Der Stadtschreiber

Sandra Hess Stephan Ochsenbein

Beilage:

- Konzept Nidauer Stedtlifest „Qualität vor Quantität“ vom 14. September 2018

Nidauer Stedtlifest

Konzept 2019

„Qualität vor Quantität“

14. September 2018 - PB/s

1. Ausgangslage
2. Grundsatzüberlegungen
3. Organisationsstruktur
4. Zielpublikum
5. Gestaltungskonzept Nidauer Stedtlifest 2019+
 - 5.1 Erlebniszonen / Unterhaltung
 - 5.2 Aktivitäten
 - 5.3 Catering
 - 5.4 Stände
 - 5.5 Partnerschaften / Sponsoring
 - 5.6 Organisation allgemein
6. Budget



1. Rückblick auf ein erfolgreiches Fest 2018

Das Nidauer Stedtlifest 2018 wurde in quasi Rekordzeit geplant und organisiert. Das hohe Besucheraufkommen, die positiven Medienberichte aber auch die mehrheitlich wohlwollenden Reaktionen der Bevölkerung, Besucher und Aussteller lassen grundsätzlich auf ein erfolgreiches Fest schliessen.

2. Auftrag für die Ausarbeitung des Konzepts 2019

Unsere Agentur wurde von der Gemeinde Nidau beauftragt, das Konzept für das Nidauer Stedtlifest 2019 auszuarbeiten und mit dem offiziellen Gesuch per Ende September dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.

3. Der Weg zum neuen Konzept

Bereits 2018 hat die Agentur – trotz engem Zeitrahmen – mit einigen Neuerungen gezeigt, in welche Richtung die künftige Entwicklung gehen soll. Mit der Ausarbeitung des Konzepts 2019 soll nun nicht nur das nächstjährige Fest geplant werden, sondern gleichzeitig auch eine Grundlage geschaffen werden, auf der die künftige Planung basieren kann.

4. Grundlage bildet das Rahmenkonzept vom 4. Januar 2018

Grundlage bzw. Ausgangslage dieser Arbeit bildet u.a. das Rahmenkonzept «Stedtlifest Nidau 2018 Version 3 vom 4. Januar 2018».

Die bei den nachstehenden Erläuterungen erwähnte Zahl in Klammer, schafft jeweils den Bezug zu den im Rahmenkonzept relevanten Punkten.



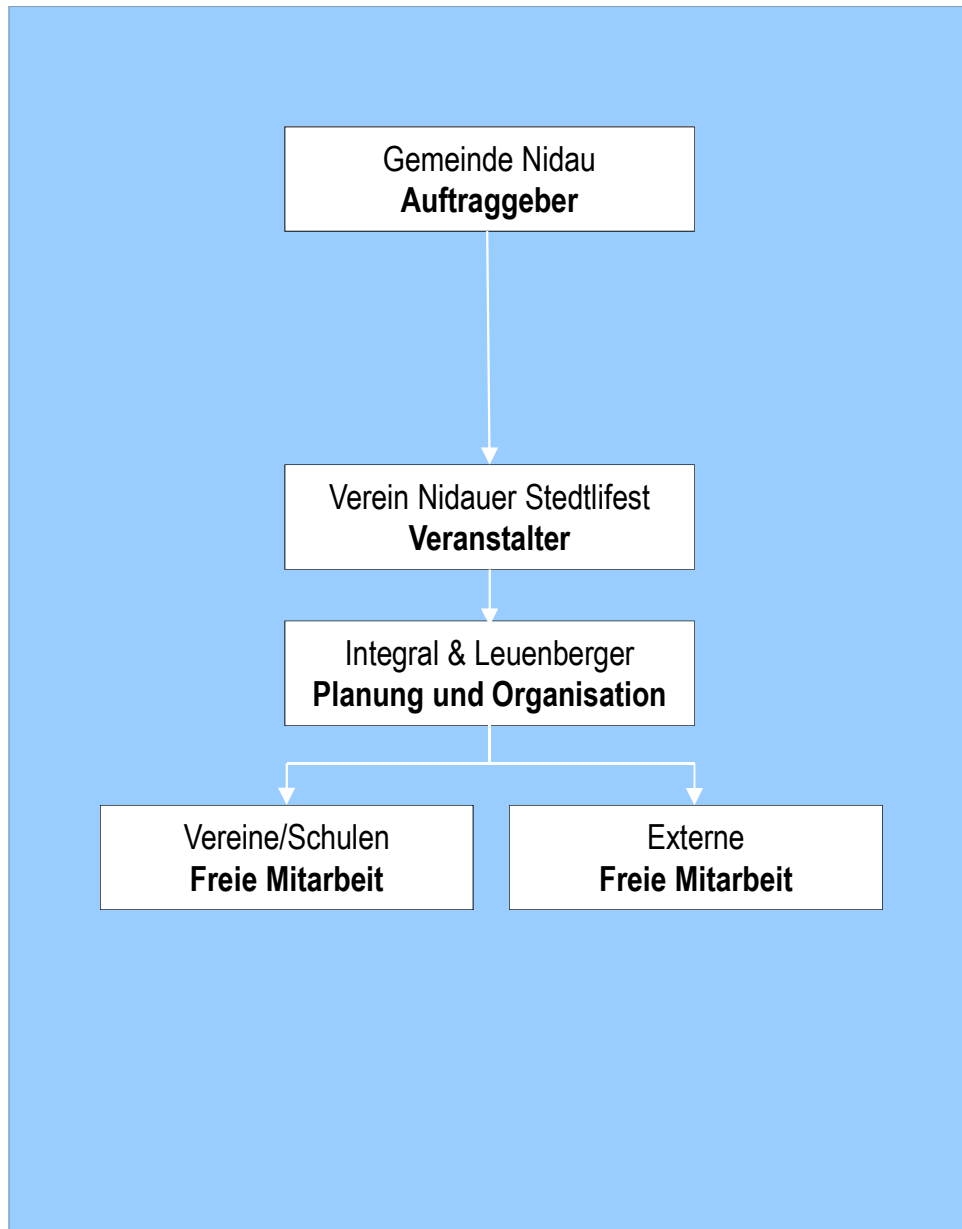
1. «Qualität vor Quantität»

Qualität vor Quantität – lautet das übergeordnete Motto, welches das künftige Nidauer Stedtlifest grundsätzlich begleiten und all unsere Ideen beflügeln soll.

2. Das Nidauer Stedtlifest geht neue Wege

Das Nidauer Stedtlifest 2019 soll zum eigentlichen Auftakt des neuen Konzepts werden. Das erste grosse regionale Fest im Jahr, das von der Bieler Braderie dem Lyssbachmärit und vielen anderen grossen öffentlichen Veranstaltungen gefolgt wird, soll neue Wege beschreiten. Vielleicht gelingt es ihm sogar, in Zukunft Vorbild für eine neue Art von Stadtfest zu werden.

3. Organisationsstruktur (Rahmenkonzept Punkt 6)



Schlanke und direkte Organisationsstruktur

Entgegen der 2018 definierten Struktur, welche eine Trägerschaft als oberstes Gremium vorgesehen hatte, schlagen wir folgende nebenanstehende Organisation vor.

Diese Form gewährleistet einen direkten, raschen und speditiven Arbeits- und Planungsablauf.

4. Zielpublikum (Rahmenkonzept Punkt 8)



Zielpublikum (8.)

Das im Rahmenkonzept unter Punkt 8 erwähnte Zielpublikum hat unverändert Gültigkeit.

5. Gestaltungskonzept Nidauer Stedtlifest 2019+

Mit nachstehendem Konzept gehen wir näher auf die einzelnen Elemente der Gestaltungsrichtlinien (Rahmenkonzept Punkt 9) ein und konkretisieren diese wie folgt:

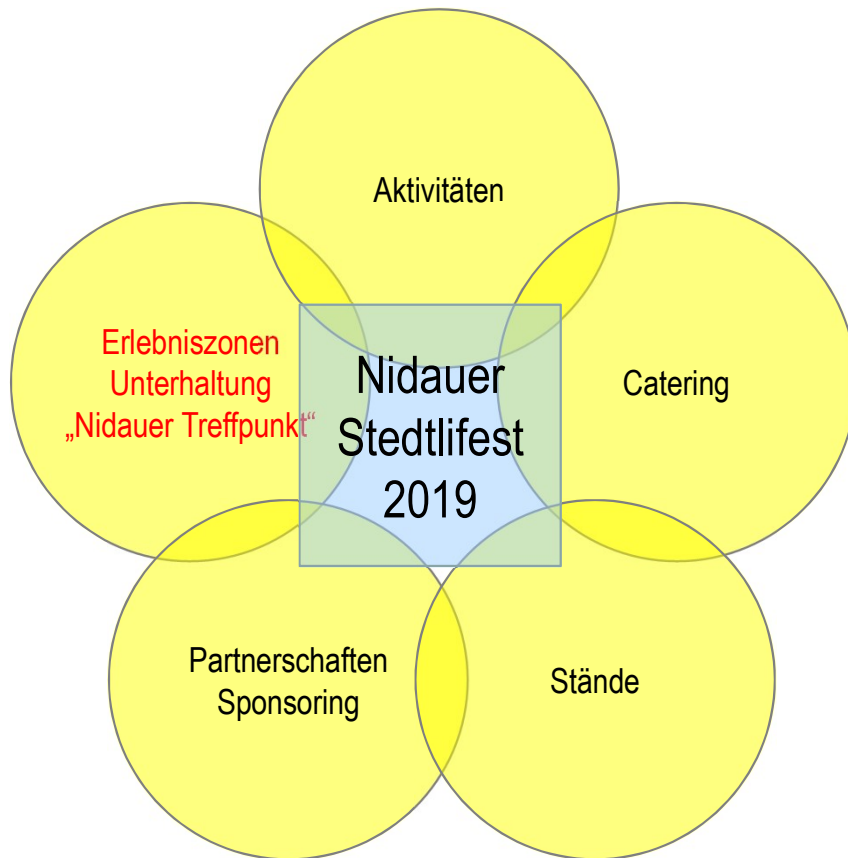
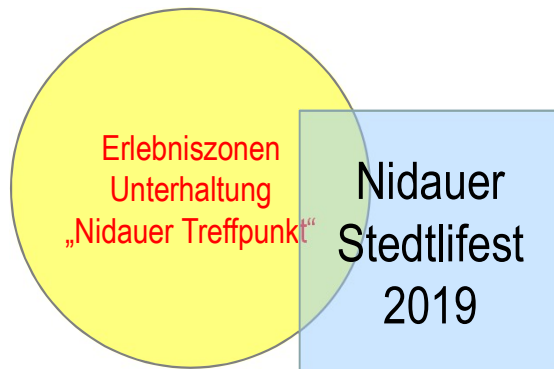


Abb.: Gestaltungselemente für das Stedtlifest ab 2019



1. Auf Jahresthemen verzichten

Wir schlagen vor, auf ein festübergreifendes Jahresthema zu verzichten, da die Durchsetzung dieser Idee nicht nur aus Kostengründen, sondern auch aus organisatorischen Gründen (100 Marktstände unter einen Hut zu kriegen) schlicht nicht möglich ist.

2. Erlebniszonen statt festübergreifende Themen

Unser Konzept beinhaltet sogenannte Erlebniszonen. Die lediglich punktuell und an ausgewählten Standorten eingesetzten Welten bilden neu einen Schwerpunkt des Nidauer Stadtlifest. Es handelt sich dabei um Themen, die sich dekorativ wirkungsvoll in Szene setzen. Sie bilden gleichzeitig die im Rahmenkonzept erwähnten Nidauer Treffpunkt(e).

Wir denken dabei an die Entwicklung und Gestaltung von jeweils 1 bis max. 2 solcher Erlebniszonen, die von Jahr zu Jahr die Besucher mit neuen Ideen überraschen. Von gemütlich bis verrückt, von sportlich aktiv bis hoch spannend, von abenteuerlich bis kunstvoll ...

Es ist zudem denkbar, dass diese Erlebniszonen je nach Thema finanziell von jeweils einem Sponsor mitgetragen werden.

Diese neue Gestaltungskomponente steht ganz unter dem Motto «Qualität vor Quantität» und soll dem Fest ein zusätzliches attraktives und erlebnisorientiertes Gesicht geben.

Auf den folgenden Seiten finden Sie 2 visualisierte Ideen, wovon 2019 nur die erste Idee «Tradition» umgesetzt werden soll. Zudem haben wir einen Ideenkatalog mit weiteren Beispielen ausgearbeitet.

5.1.3 Erlebniszone Nidauer Stedtlifest 2019 zum Thema «Tradition» - Kurzbeschreibung



Bildwelten und Inhalt

- Rollrasen
- Fusswege mit Schnitzel
- Sitzgruppen mit Holzträmeln
- Fondue am offenen Feuer
- Aussteller mit Käsespezialitäten (Fondue, Käseschnitten, Raclette usw.)
- Spitzzelte mit gedeckten Sitzplätzen (evtl. bewirtschaftet)
- Kleine Bühne für Darbietungen wie Handörgeliduo, Alphornbläser usw.
- Sägemehlplatz für Demoschwinget (evtl. Fahnenschwinget)
- Melkstation mit Wettbewerb für Gross und Klein
- Div. Dekormaterial

Standort 2019

Mittelstrasse neben Kirche





5.1.4 Erlebniszone «Beach» - Kurzbeschreibung



Bildwelten und Inhalt

- Sandstrandstimmung
- Fusswege mit Holzpanelen
- Strohhüttenbars
- Liegestühle mit Sonnenschirmen
- Palmen in Töpfen
- Nachmittags Darbietung Steelband
- Abends Bühne für DJ (Silentparty)
- Mauer mit Surfsujet
- Beleuchtung mit Lampions
- Div. Dekormaterial





Mögliche Themen

Hier einige Stichworte als Ideenkatalog für die Gestaltung weiterer Erlebniszonen:

- Kunst und Kultur auf dem Markplatz
- Rock around the clock – die 50-Jahre
- Science Fiction
- Nidauer Familienolympiade
- Spiel- und Tummelplatz
- Sportplatz (diverse Installationen)
- Lustiger Hindernisparcour – Gross gegen Klein mit gleichen Chancen
- Freiluftkegeln
- Seifenblasenland
- Ausstellungen jeglicher Art
- Theaterplatz
- usw.



1. Aktivitäten von Vereinen und Schulen

Grundsätzlich sollen die am Fest teilnehmenden Vereine und Schulen in Zukunft vermehrt motiviert werden, Aktivitäten zu planen und in ihre Präsenz miteinzubeziehen (z.B. Seespitzfäger, MG Orpund usw. mit Strassenkonzert oder Turnverein mit «der schnellste Nidauer» usw.). Hierfür drängt sich eine frühzeitige Kontaktaufnahme auf. Für 2019 werden wir unmittelbar nach Genehmigung des Konzepts durch Sie mit den Vereinen und Schulen in Kontakt treten.

2. Organisation von Aktivitäten durch uns als Veranstalter

Im Zentrum stehen hier einfach realisierbare Veranstaltungen. Die Initiative hierfür liegt entgegen der unter Punkt 5.2.1 aufgeführten Variante jedoch bei uns als Veranstalter. Diese Aktivitäten können in eigener Regie oder in Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen geplant, realisiert und/oder durchgeführt werden.

Zum Teil sind diese Veranstaltungen auch in den Erlebniszone integriert wie zum Beispiel in der 2019 geplanten Erlebniszone «Tradition», welche den Melkwettbewerb, das Demoschwinget, die Fahnschwinger oder die Alphornbläser beinhaltet.

Aktivitäten welche aus Platzgründen oder aus organisatorischen Gründen den üblichen Rahmen sprengen (zum Beispiel Familienolympiade, Sportplatz usw.), sind den Erlebniszone zuzuordnen.

3. Kleine gedeckte Bühne an der Mittelstrasse

Im Rahmen der 2019 geplanten Erlebniszone «Tradition» ist eine kleine gedeckte Bühne an der Mittelstrasse vorgesehen. Auf der Bühne finden ausschliesslich unplugged-Darbietungen mit traditionellem Charakter statt (z.B. Schwyzerörgeli-Duett).

4. Schausteller / Rössli Spiel auf dem Bibliotheksplatz

Der Bibliotheksplatz steht auch 2019 den Schaustellern zur Verfügung.

5. «Gespensterschloss» Nidau

Wir überprüfen, ob das Schloss wiederum in das generelle Unterhaltungsprogramm eingebaut werden kann. Nach Absprache und Genehmigung mit Herrn Könitzer würden wir dieses gerne für zwei Tage zum Gespensterschloss erklären. Eine originelle Aufgabe für eine Schulklasse.

6. Schülerband

Im Weiteren gehen wir davon aus, dass die Schülerbanddarbietungen im Restaurant Kreuz auch 2019 stattfinden werden.

7. Tanzmusik

Für 2019 haben wir keine separate Bühne mit PA-Anlage für Auftritte von Bands vorgesehen. Wie unter Punkt 5.2.1 erwähnt, erwarten wir von den Vereinen in diesem Sinne mehr Initiative.

8. Auswärtige Veranstalter

Wir geben dem Pontonierverein 2019 noch einmal eine Chance. Der rege Aufmarsch der Festbesucher, die leider enttäuscht wurden, rechtfertigen diesen Entscheid.

Wir sind zudem offen für andere attraktive Ideen.

9. Die Boom-Boom-Zone

Da 2019 versuchsweise nur die Erlebniszone «Tradition» umgesetzt wird, möchten wir in der Boom-Boom-Zone trotzdem mit einer neuen Idee aufwarten. Wir denken dabei an die Durchführung einer «Silentparty». Dies mit dem Ziel, den «Lärmpegel» merklich zu senken und den Jugendlichen eine coole Alternative zu bieten.

Hierfür sind wir noch mit geeigneten Veranstaltern im Gespräch.

10. Gemüsemarkt am Samstag

Als weitere bevölkerungsfreundliche Aktion schlagen wir vor, den gewohnten Gemüsemarkt am Samstag an der Mittelstrasse in der Erlebniszone «Tradition» einzubauen.



1. Auch hier gilt «Qualität vor Quantität»

2019 möchten wir versuchen, das kulinarische Angebot einerseits mit der traditionellen Festplatzküche zu komplettieren und andererseits qualitativ aufzuwerten.

2. Mit traditioneller Festplatzküche komplettieren

Unter traditioneller Festplatzküche verstehen wir Speisen, die man gerne an einem Fest antrifft (Koteletten, Steaks, Bratwurst usw.) und die auch für die kinderreiche Familie kostenmässig erschwinglich sind (Poulet, Risotto, Goulaschsuppe usw.).

3. Mehr kulinarisches Erlebnis

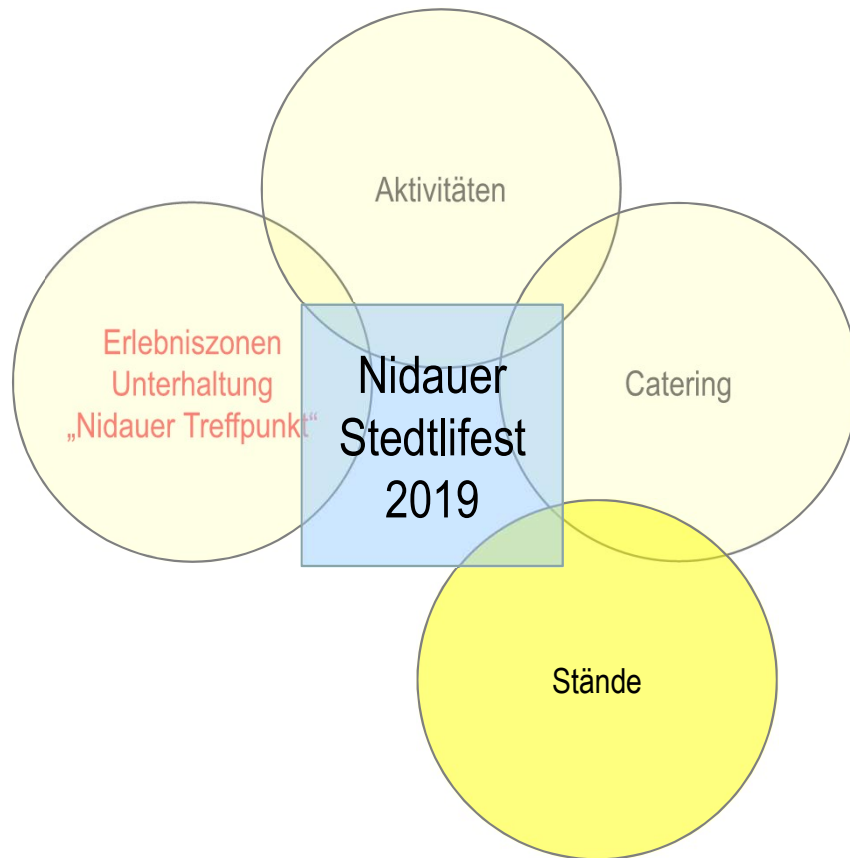
Das bisherige Angebot wollen wir aber auch qualitativ etwas aufwerten. So vermeiden wir «China-Food zum Zehnten», und geben dafür der Erlebnisgastronomie oder den kulinarischen Spezialitäten sukzessive etwas mehr Raum.

4. Gut gemischt!

Wir heben uns in Zukunft ab mit einer guten Mischung aus bisherigen Food-Angeboten, ergänzt mit traditioneller Festplatzküche und erweitert mit neuen kulinarischen Spezialitäten. Speziell für diese dritte und gänzlich neue Kategorie halten wir bereits nach entsprechenden Anbietern Ausschau.

5. Mehrweggeschirr

Wird unverändert weitergeführt.



1. Mehr Handwerk, weniger Food

Beim Rekrutieren der Standbetreiber legen wir 2019 Wert auf eine etwas bessere Durchmischung von Food und Non-Food-Angeboten.

Diesbezüglich haben wir bereits erste Schritte unternommen und sind im Schweizer Marktkalender 2019 – der als einschlägiges Nachschlagewerk für Marktfahrer gilt – präsent.

2. Mehr lokale Geschäfte

Zudem wollen wir mehr lokale Unternehmen zur Teilnahme motivieren. Wir denken dabei an Coiffeur, Schuhladen usw. die ihre Produkte/Tätigkeit auf originelle Art und Weise zur Schau stellen können.

Wir werden hier persönlich mit einigen in Frage kommenden Unternehmen von Nidau Kontakt aufnehmen.

3. Gemüsemarkt soll am Samstag stattfinden

Siehe Punkt 5.2.10

4. Vereinfachtes Tarifkonzept

Das neue Tarifkonzept unterscheidet nicht mehr zwischen 2 verschiedenen, preislich abgestuften Zonen. 2019 gibt es nur noch eine Zone. Die Preisbewegungen bewegen sich im Rahmen der diesjährigen Zone B.

5.4 Stände

Standbetreiber	Vergleichsjahr	Non-Food	Food Inkl. Getränke
Auswärtige Aussteller	2019	CHF 20.-/m ²	CHF 35.-/m ²
	Zone A Zone B	20.-/m ² 25.-/m ²	30.-/m ² 35.-/m ²
Aussteller Bezirk Nidau	2019	CHF 10.-/m ²	CHF 20.-/m ²
	2018	CHF 9.-/m ²	CHF 17.-/m ²
Nidauer Geschäfte	2019	CHF 9.-/m ²	CHF 17.-/m ²
	2018	CHF 9.-/m ²	CHF 17.-/m ²
Vereine übrige	2019	CHF 9.-/m ²	CHF 17.-/m ²
	2018	CHF 9.-/m ²	CHF 17.-/m ²
Vereine Nidau	2019	CHF 5.-/m ²	CHF 10.-/m ²
	2018	CHF 9.-/m ²	CHF 17.-/m ²
Schulen	2019	gratis	gratis
	2018	CHF 9.-/m ²	CHF 17.-/m ²

Neuer Tarif
bewirkt
Mindereinnahmen

Neuer Tarif
bewirkt
Mehreinnahmen

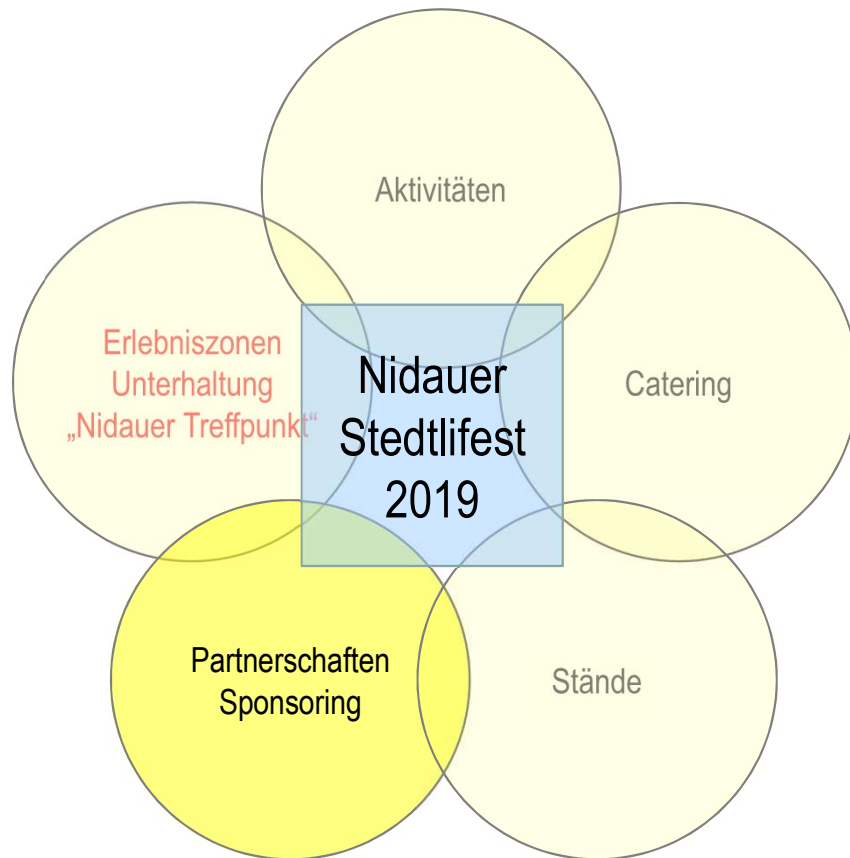
5. Nidauer Schulen und Vereine werden bevorzugt

Das neue Tarifkonzept bevorzugt Schule und lokale Vereine. Den Schulen wird keine Platzmiete mehr erhoben. Die lokalen Vereine erfahren noch einmal eine massive Tarifiereduktion von rund 50% zum Vorjahr.

Dies ergibt zum Vergleichsjahr 2018 eine theoretische Einnahmehinweise von rund CHF 3'000.- bei den Vereinen und theoretische Mehreinnahmen von Fr. 5'000.- bei den Ausstellern (Annahme: gleichbleibende Anzahl Aussteller).

6. Problemkinder werden nicht mehr berücksichtigt

Am vergangenen Fest sind einige Standbetreiber durch nicht Einhalten der allgemeinen Vorschriften aufgefallen und mehrmals auch verwahrt worden. Wir schlagen vor, uns von diesen «Unverbesserlichen» 2019 zu trennen.



1. Sponsoring weiterführen (Sitzinseln)

Das Sponsoringkonzept werden wir 2019 etwas attraktivieren. So sollen die Sitzinseln etwas mehr Raum erhalten, indem an diesen Standorten nur auf einer Strassenseite Stände installiert werden. Auch hier drängt sich eine rechtzeitige Kontaktaufnahme mit möglichen Sponsoren auf. Maximal möchten wir nicht mehr als 3-5 Sitzinseln einplanen.

Eine Sponsorenwand ist ebenfalls für 2019 vorgesehen.

2. Partnerschaften für Erlebniszone «Tradition» suchen

Für die Realisation der Erlebniszone suchen wir ebenfalls geeignete Sponsoren. Für das 2019-er-Thema denken wir zum Beispiel an folgende mögliche Sponsoren:

- Milchproduzenten Schweizer Milch – Swissmilk
- Kambly Trubschachen
- Emmentaler
- Coop Naturaplan
- usw.

3. Finanzielle Unterstützung der Gemeinde (Bühne)

Abgesehen von einer finanziellen Absicherung im Sinne der Defizitgarantie (siehe letzte Seite Budget und Finanzierung) erachten wir die Möglichkeit einer Beteiligung an notwendigen Installationen (z.B. Bühne usw. wie 2018 CHF 10'000.-) für Veranstaltungen und Präsentationen von Schulen als sinnvoll. Bei mehreren Interessenten würden wir ein entsprechendes Gesuch einreichen und die Koordination vornehmen. Handelt es sich jedoch nur um einzelne, so sind wir der Meinung, dass sich diese für eine mögliche finanzielle Unterstützung direkt an die Gemeinde richten sollen.



1. Zeitpunkt und Dauer

Sowohl am Zeitpunkt wie an der Dauer des Festes würden wir nichts ändern. Sogar der Aufbaubeginn um 14.00 Uhr, bei dem man anfänglich Bedenken gehabt hatte, dass sich dieser auf den Verkehr negativ auswirken würde, möchten wir beibehalten. Es hat sich gezeigt, dass die Warteposition für Frühankömmlinge und die damit verbundene korrekte Verkehrsführung der Schlüssel zum Verhindern eines möglichen Verkehrsproblems ist.

Zudem hat dieser um 1 Stunde frühere Beginn den Vorteil, dass das Fest wirklich schon um 18.00 Uhr begonnen werden kann, ohne die ersten Besucher mit noch zirkulierenden Transportfahrzeugen zu gefährden.

2. Festrayon

Das Festrayon erstreckt sich auch 2019 unverändert über die Hauptstrasse, die Weyermattstrasse, die Mittelstrasse, die Schulgasse, den Knettnauweg sowie den Bibliotheksplatz.

Der Einsatz des Nidauer Schloss wird noch geprüft (siehe Punkt 5.2.5).

3. Verkehrskonzept

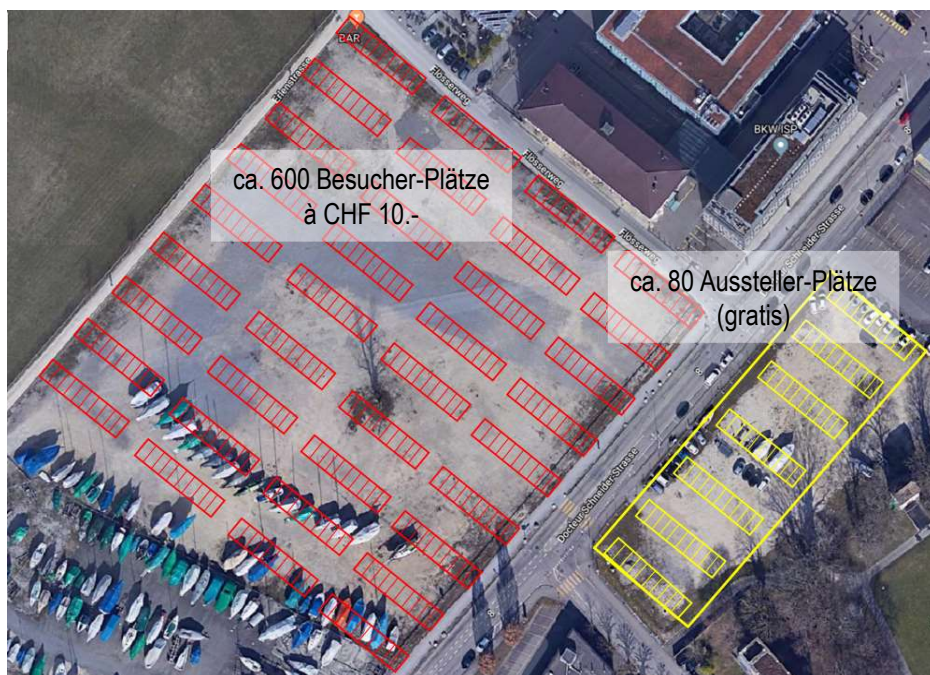
Bezüglich des Verkehrskonzepts sind die anlässlich des Debriefings erörterten Massnahmen im Zusammenhang mit der reibungslosen Umfahrung des ÖV rechtzeitig durchzusetzen (wilde Parkiererei usw.) Sowohl der Sicherheitsdienst wie auch die Polizei sind entsprechend zu informieren.

4. Parking-Gebühr

Nebst dem Gratis-Parking für die Aussteller P40 beabsichtigen wir für 2019 das ehemalige Expo-Gelände zwischen Erlenstrasse, Flösserweg und Docteur-Schneider-Strasse als offizielle Besucherparkplätze anzubieten. Wir sind der Meinung, dass damit die unter Punkt 5.6.3 erwähnten Probleme weitgehend gelöst werden könnten.

Zudem ermöglicht uns diese Massnahme Zusatzeinnahmen in der Höhe von ca. CHF 9'000.- (Parkgebühr Annahme CHF 10.-)

Das gebührenpflichtige Parkieren bedingt eine Parkplatzbewirtschaftung, für welche wir Verkehrskadetten oder den Sicherheitsdienst beauftragen: Je eine Farbe Parkbändeli für Freitag bzw. Samstag. Käufer eines Parkbändelis haben Anrecht auf ein Festabzeichen (am Infostand).



5. Originelles Festabzeichen als Souvenir und Sympathieaktion

Wie erwähnt, beabsichtigen wir den Verkauf eines originellen Festabzeichens zum Preis von CHF 10.-. Der Besucher tritt damit als Gönner des Nidauer Stedtlifest auf. Es berechtigt den Käufer zudem zum Gratisparkieren wahlweise an einem der beiden Tage (nur gültig, wenn das entsprechende Parkbändeli gleichzeitig bezogen und vom Verkäufer fix am Handgelenk des Käufers montiert werden kann). Das Festabzeichen erlaubt zudem auch die Gratis-Benutzung der Zahl-WC.

Wir sehen lediglich eine Produktion von 2560 Ex. Festabzeichen vor (Postleitzahl von Nidau) und rechnen mit Mehreinnahmen von CHF 15'000.-

6. Festführer

Auf die Gestaltung eines Festführers verzichten wir (schlechtes Kosten-/Nutzenverhältnis)

7. Internetauftritt / Anmeldeprozedere

Nach der Genehmigung des vorliegenden Konzepts und der definitiven Auftragserteilung an uns, werden wir die Website mit neuem Bildmaterial und den aktuellen Veranstaltungsdaten und -informationen überarbeiten und per Ende November aufschalten. Der **Anmeldeschluss** für alle Teilnehmer wird wiederum auf **Ende Februar 2019** angesetzt sein.

Das Anmeldeprozedere bleibt mit einigen Korrekturen und der tarifbedingten Vereinfachung im Formular grundsätzlich unverändert. Zudem sehen wir vor, eine französische Adaptation einzubauen (Budget?).

Die meisten Anmeldungen erfolgen über die Website. Wir werden aber für 2019 dennoch eine Printversion ins Auge fassen.

8. Werbung / PR

Wie gewohnt werden wir auch für 2019 im Vorfeld einige PR-Massnahmen lancieren und auf das Fest hin die nötige Werbung (Inserate, Plakate und Radiospots) schalten.

9. Pflege Bewohner

Ein offenes Ohr für die Anliegen der Bewohner haben und eine gute Information dieser, werden wir auch auf das kommende Fest hin konkret pflegen. Ein persönlicher Besuch bei den Gewerblern und Geschäften in Nidau verbunden mit einem entsprechenden Aufruf auf der Website, seine persönliche Meinung, Bedenken und Anregungen einzubringen ist für uns selbstverständlich. Kombiniert mit den PR-Massnahmen binden wir die lokale Bevölkerung ins Geschehen ein.

Ziel all dieser Massnahmen ist es, dass sich die Nidauer wieder vermehrt mit ihrem eigenen Fest identifizieren!

10. Sicherheitskonzept

Keine wesentlichen Änderungen.

11. Beschallungskonzept

Wie unter Punkt 5.2.9 beschrieben, beabsichtigen wir in der lärmintensivsten Zone an der Weyermattstrasse eine Silentparty zu organisieren. Ansonsten gelten auch für 2019 dieselben dB-Grenzwerte von 85 dB bzw. 93 dB mit Ausnahmegewilligung.

Da sich die Kontrollen als recht schwierig erweisen, schlagen wir vor, bei allen Teilnehmern, die eine Ausnahmegewilligung für 93 dB erhalten haben, einen von unserer Seite installierten, und somit nicht manipulierbaren

Lärmbegrenzungsregler zu installieren. Damit wäre das Problem der Übertretung endgültig vom Tisch.

12. Hygiene und Abfall – «PotzTüfeli» im Einsatz

Das Hygiene- und Abfallkonzept 2018 hat sich, mit Ausnahme der Oel-Entsorgung – grundsätzlich bewährt.

Neu und als weitere bewohnerfreundliche Massnahme schlagen wir vor, am Sonntag eine Gruppe freiwilliger Schüler als «PotzTüfeli» in weissen Overalls einzusetzen. Gegen ein gutes Trinkgeld bringt dieses Team auch die ans Festgelände angrenzenden Quartierstrassen wieder zum Glänzen.

13. Wasser / Strom

Die zentralen Wasser- und Abwasserstellen haben sich bewährt. Wir sehen keine Veranlassung zu einer Änderungen und behalten dieses Konzept bei.

14. Strom

Das Energielieferkonzept hat sich bewährt. Wir sehen keine Veranlassung zu einer Änderung. Gerne würden wir aber die Standbetreiber rechtzeitig über die vorhandenen Anschlussstandorte informieren.

15. Toiletten

Das Toilettenkonzept 2018 hat sich bewährt. Mit der Idee des Festabzeichens, welches den Besuch der Zahl-WC beinhaltet, dürfte auch mit einem grösseren Aufkommen zu rechnen sein.

Für 2019 beabsichtigen wir zudem, in den Nebenstrassen einige zusätzliche Urinale aufzustellen.

6. Budget und Finanzierung

Betreff	Einnahmen CHF	Ausgaben CHF
Auswärtige Aussteller (Annahme gleiche Teilnehmerzahl; nach neuem Tarifkonzept)	52'000.-	
Aussteller Bezirk Nidau (Annahme gleiche Teilnehmerzahl; nach neuem Tarifkonzept)	20'000.-	
Vereine und Schulen der Gemeinde Nidau (Annahme gleiche Teilnehmerzahl; nach neuem Tarifkonzept)	15'000.-	
Sponsoring 3 Sitzinseln inkl. Sponsorentafel	10'000.-	
Parkgebühr (600 Plätze à 1,5 Belegungen x CHF 10.-)	9'000.-	
Festabzeichenverkauf (netto = ca. 2560 Ex. zum VP à CHF 10.- ./ . Produktion 4'100.- und Park 9'000.-)	12'500.-	
Erlebniszone (netto = finanz. Beteiligung potentieller Sponsor bereits abgezogen)		5'000.-
3 Gerüstbauten für Sitzinseln inkl. Verkleidung und Sponsorentafel		5'000.-
5 Spitzzelte inkl. Mobiliar (3 Sitzinseln, 2 Erlebniszone)		2'500.-
Beleuchtung, Dekoration, Technik		6'000.-
Toilettenanlagen		10'000.-
Sicherheit inkl. Parkplatzbewirtschaftung		20'000.-
Werbung, PR, Internet		15'000.-
Sekretariat		4'500.-
Drucksachen / Versände		1'500.-
Versicherung, Abgaben, Bankspesen		1'500.-
Freelance		500.-
Konzept, Organisation und Projektleitung		42'000.-
Reserve		5'000.-
Total	118'500.-	*118'500.-

Die Finanzierung sollte gemäss obenstehender Budgetierung selbsttragend sein. Sicherheitshalber stellen wir an die Gemeinde einen Antrag für eine Risikogarantie in der Höhe von Fr. 30'000.-, zweckgebunden für wetterbedingte Ausfälle bzw. Mindereinnahmen.

* **exkl. Mehrwertsteuer**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!